

## Aktennotiz

### 1. Arbeitskreis „Vereinsarbeit: Vertiefung Sport und Freizeit“

Begrüßung und Einführung zum Thema

#### **Agenda**

##### TOP 1: Entwicklung der Vereinsarbeit (Sportvereine)

Wo stehen wir?

Was haben wir vor, wie wollen wir uns entwickeln ?

Wie wollen wir uns vernetzen?

Wo drückt uns der Schuh?

Welche Unterstützung erwarten wir uns?

##### TOP 2: Verknüpfung von Trainings-, Freizeit-, und Gesundheitsangeboten

##### TOP 3: Braucht Kreischa ein Freibad?

#### **Teilnehmer**

siehe Anwesenheitsliste

#### **Inhalt der Diskussion**

##### TOP 1: Entwicklung Sportvereine

TSV Kreischa e.V., Erik Milde, 2. Vorsitzender

- Fußballverein mit 200 Mitgliedern, zu gleichen Teilen Erwachsene und Kinder  
Sportgelände Lungkwitzer Straße 18, Sportplatz 2007 als Kunstrasenplatz neu errichtet
- Problem stellen die sanitären Einrichtungen und Umkleidekabinen dar, Holzbaracke ungedämmt, , Elektroheizung, trotz Vielzahl kleiner Reparaturen und Verbesserungen (z.B.Duscheneinbau 2013) entsprechen die Einrichtungen nicht dem heutigen Standard für Sportstätten, es existiert nur eine Großräumdusche, so dass Mädchen und Frauen nach dem Training nicht duschen,
- Kinder ab 7/8 Jahren bis 18
- Anzahl trainierender Mannschaften in den letzten Jahren auf 11 erhöht, Sportplatz in der Woche von 17:00 bis 20:30 Uhr dauerhaft belegt
- Kooperation mit Fußballverein in Possendorf zur Absicherung des Kinder- und Jugendtraining
  - mittelfristig Neubau von Umkleide- und Sanitärgebäude
  - langfristig Neubau eines Sportzentrums, Standortsuche erforderlich!

Diskussion:

- Anliegen der Vereine - wie beispielsweise TSV - stärker politisch unterstützen
- höhere Priorität, da seit 20 Jahren ein Thema
- ehemaliges Sportfeld an der Dresdner Straße in langfristige Überlegungen einbe-

- ziehen (ehemaliges sportmedizinisches Institut) bis 1993 auch für Schulsport genutzt
- mit der Bavaria-Klinik sollte eine einvernehmliche Lösung für ein Sportzentrum entwickelt werden, um eine solche Anlage nicht verkommen lassen
- Klärung von Grundstücksfrage oft langwierige Verfahren, langfristige Vorbereitung als Grundlage für gemeindliche Entwicklung
- Überblick durch Herrn Wendt vom Kreissportbund zur Mitgliederentwicklung in Kreischa, gegenwärtig 698 aktive Mitglieder in Sportvereinen entspricht einem Bevölkerungsanteil von ca. 14% (entspricht dem Durchschnitt der Gemeinden im Landkreis mit ca. 15%)
- Die beiden Sportvereine „Sportverein Zscheckwitz“ mit 83 Mitgliedern und SG „Bavaria Kreischa“ mit 29 Mitgliedern sind Bestandteil der örtlichen Vereinsstruktur, aber nicht für die Bevölkerung offen, heben aber den Durchschnitt aktiver sportlicher Vereinsarbeit
- Förderung der Sportvereine durch die Gemeinde durch Bereitstellung von Flächen, Anlagen und Räumen, ein Zuschuss zu Betriebskosten übersteigt die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde
- keine Nachwuchssorgen im TSV, bei Kindern zwischen 5-7 Jahren hohes Interesse, wenige springen später ab
- Übungs- und Trainingskalender gut ausgelastet, Entspannung nur über Kooperationen TSV mit Possendorf und langfristig durch Nutzung zusätzlicher Flächen
- Gemeindefest mit Kreischaer Bürger Cup 2017, durch Bürgerstiftung initiiert und gemeinsam mit TSV durchgeführt, war ein großer Erfolg und zeigt, wie wichtig eine vereinsübergreifende Steuerung ist, dabei Überschneidungen mit anderen Vereinsaktivitäten vermeiden (z.B. an diesem Tag 19.08.17 auch Bürgerfest in Bärenklause-Kautzsch)
- seit dem Ausscheiden von Frau Venus als Vorsitzende der Bürgerstiftung fehlt eine koordinierende Hand und konzeptioneller Vorlauf, zeitnahe Wahl eines/einer neuen Vorsitzenden, denn auch in der Erarbeitung des INGEKO ist Stiftung ein wichtiger Partner
- Bündelung, Koordinierung, Datensammlung, transparentes Agieren zum Wohle der Bürger durch Bürgerstiftung wichtig, kontinuierliche Arbeit erforderlich
- gleiches trifft für Informationsfluss zwischen den Vereinen, zwischen den Vereinen und der Gemeindeverwaltung sowie für die Information der Bürger zu
- ein Schwerpunkt sollte neue Formen der Information/Kommunikation seien, die Entfernung der Anschlagtafeln für Informationen der Gemeindeverwaltung wird als Rückschritt angesehen
- Vorschläge: z.B. Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit, Navigation und Suchfunktionen der gemeindlichen Homepage, login für die Vereinsvorsitzenden für die Übertragung von Informationen (Veranstaltungskalender), Verbesserung der Verteilung des „Kreischaer Boten“

#### Engagement der Bürger

- das Gewinnen von engagierten Bürgern für die Vereinsarbeit und auch für die Übernahme politischer Verantwortung (Kandidatur für den Gemeinderat) wird zunehmend schwieriger
- INGEKO wird auch als Impulsgeber gesehen
- die Bereitschaft sich einzubringen erfordert der Politikverdrossenheit entgegen

zu treten

- Tendenz auch in Sportvereinen: Kinder werden zum Training gebracht mit der Erwartungshaltung, dass Übungsleiter/Trainer Aufsicht und „Bespäßung“ der Kinder übernimmt und die Dienstleistung mit dem Monatbeitrag abgegolten ist
- der Verein als wertvolle Plattform für den Zusammenhalt der Gemeinschaft wird weniger gesehen und rückt in den Hintergrund
- nur wenige sind bereit, persönliche Initiativen zu ergreifen und zu übernehmen (nur gegen eine Entlohnung)
- der Verein als Heimat für Kinder und Jugendliche wird von den Eltern weniger gesehen, aber nach und nach durch die Kinder und Jugendliche gelebt (und bindet dann auch wieder stärker die Eltern)

## TOP 2: Verbindung der Vereinsarbeit (insbesondere Sportvereine) mit Angeboten für Freizeit und Gesundheit

- Sport, Spiel und Spaß sind in der Gesellschaft zu einer Einheit verschmolzen, darauf muss Vereinsarbeit reagieren
- Angebote für das Treffen in der Gemeinschaft wie z.B. Public Viewing („dort zählt das Gemeinschaftsgefühl“- Süddeutsche Zeitung) oder
- Kraftsport, Fitness und Wellness
- in Zukunft (auch unter dem Aspekt Gesundheit) ein erweitertes Angebot für Freizeit und Erholung, einschließlich Spaßfaktor notwendig, das Jugendliche (deren Sichtweise besonders wichtig!) und Gäste anspricht und bindet
- die Sportvereine SG Bavaria Kreischa und SV Zscheckwitz bieten bereits Sportarten, die im Trend liegen an
- Sportlerball, Sportfeste, gemeinsames Sporterlebnis sind notwendige Faktoren für das Gemeinschaftsgefühl, sind aber durch einzelne Vereine nicht zu stemmen, die Initiative der Bürgerstiftung „Gemeindefest mit Kreischaer Bürger Cup 2017“ war ein verheißungsvoller Anfang!
- Erfahrungen von Gemeinden mit Aktivitäten wie „Schottische Highland Games“ und Sportfesten (z.B. Schmiedeberg) als Impulsgeber nutzen
- 10 Sportarten werden in den Kreischaer Sportvereinen angeboten, hervorragende Voraussetzungen für ein breites Sportangebot, wenn alle Angebote der Sportvereine für die Bürger verfügbar und Angebote auch für Gäste offen sind
- Straßenfest durch Vereine nicht alleinig durchführbar, Gewerbetreibende haben jährlich ein Straßenfest organisiert, mit großer Resonanz und Erfolg, auf Grund von Streitigkeiten keine gemeinsame Aktivität der Gewerbetreibenden mehr!
- Wassertretbecken nach Kneipp nicht mehr nutzbar
- Ausstrahlung der Bavaria-Klinik auf die Gemeinde gering
- Sauna (Fresia): Bedarf vorhanden, aber eine wirtschaftliche Betreibung ist nicht gegeben, es „rechnet sich nicht“! Angebote in Bavaria-Klinik oder „Dekra“ für öffentliche Nutzung gewinnen?
- Beispiel Sauna in Pforzheim, Sauna aus Kosten gründen von Kommune geschlossen, Übernahme durch einen eigens dafür gegründeten Verein
- ähnliche Situation bei Gaststätten und Hotellerie
- Rosenschänke nicht mehr für die Kreischaer: Landhotel mit Gourmet-Küche, Ressourcen prüfen, ob für den Ortsteil noch „offen“
- in ländlichen Räumen der alten Bundesländer verschiedene Beispiele in Hessen und

- Franken: gemeinsames Schlachthaus, Obst-oder Weinpresse, kleine Brennerei, solche „Relikte“ verschüttet durch DDR-Vergangenheit, darum Ideen und Initiativen in Bürgerstiftung bündeln und Wege suchen, bis hin zu Kommerzialisierung
- Marsdorf (bei Dresden) alte Schmiede hergerichtet durch Ortsverein, Public Viewing bestimmt nicht alle rechtlichen Fragen geklärt, aber großartige Stimmung und Spaßfaktor
  - traditionsreiche, altdeutsch Vereinsarbeit für neuen Zeitgeist öffnen, lachen und Spaß haben gehört auch dazu
  - Modelleisenbahnausstellung mit kleinem Weihnachtsmarkt eine gelungene Initiative des Modelleisenbahnvereins und hervorragende Atmosphäre
  - Nachdenken in Gombsen über ähnliche Initiative (z.B. Sommerfest)
  - seit 25 Jahren im Gespräch: die Notwendigkeit eines Radweges zwischen Dresden und Kreischa und einen innerörtlichen Anschluss in Richtung Reinhardtgrinna
  - Unterstützung von „Außen“ notwendig, um eine attraktive Radtrasse zu entwickeln, welches dem Label „Gesundheit“ gerecht wird
  - Beispiele einer hohen Radwegekultur in Brandenburg und Mecklenburg - Vorpommern insbesondere unter touristischen Aspekten
  - Bürgerinitiative „Fahradgerechtes Kreischa“, die Zeit dafür ist reif, Bürger und Mitarbeiter der Klinik haben ein gleiches Interesse
  - Radwege: ein optimale Verknüpfung von Gesundheit, Sport und Freizeit

### TOP 3: Braucht Kreischa ein Freibad?

- Relikte eines Bades zwischen Possendorf und Kreischa noch erkennbar, nicht fertig gestellt, da durch Hochwasser zerstört
- ähnliche Überlegungen in Lungkwitz: Entwicklung einer Hotelanlage mit Freibad, Standort ebenfalls hochwassergefährdet, jetzt Hochwasserschutzzone
- neben Konflikt „Hochwasser“, Standort auch eingeschränkt durch Landschaftschutzgebiete
- Konzept für ein Freibad müsste Hochwasserschutz, Retentionsraum, Wasserreinigung, Feuchtbiotop im Nebenschluss zu Lockwitz oder Poisenbach integrieren
- hoher Abstimmungsbedarf und hohe Entstehungskosten, langfristige Vorbereitung wird erforderlich
- ruhender Verkehr eine Herausforderung
- Landesgartenschau in Kreischa?
- verschiedene Beispiele in Deutschland mit interessanten Lösungen in ähnlicher Situation
- Projekte , wie Radwegbau haben höhere Priorität,
- als langfristiges Vorhaben sollte der Vorschlag „Freibad“ im INGEKO als Fernziel Erwähnung finden und dabei die Rahmenbedingungen benannt werden
- bei Beurteilung von langfristigen Vorhaben wie „Freibad“ durch die Jugendlichen, hätte dieses gute Chancen
- Trimm-Dich-Pfad für verschiedene Altersgruppen insbesondere für Jugendliche, langfristige Unterhaltung solcher Anlagen problematisch, da öffentlich zugänglich und ohne Nutzungsgeld die Gemeinde erheblich zusätzliche Aufwendungen haben wird
- Hinweis auf Zeitungsartikel vom 27.02.18: Der Titel „Die Wunschliste der

Kreischaer“ zeugt von alten Denkmustern, Paradigmenwechsel notwendig, es geht nicht um Wünsche an die Gemeindeverwaltung, den Landkreis oder den Freistaat, sondern um Schwerpunktsetzung für ein langfristiges Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept unter breiter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger aller Ortsteile von Kreischa

- wenn Ziele aus dem Regionalplan, wie die Gemeindefunktion „Gesundheit“ für Kreischa langfristig umgesetzt werden sollen, so ist zu hinterfragen welche Qualitätsziele damit verbunden und welche Meilensteine zur Erreichung dieser Ziele erforderlich sind. Dann gilt es Rahmenbedingungen zu benennen und einzuschätzen, welche Dinge aus eigener Kraft als Gemeinde/Bürgerschaft leistbar sind und für welche eine externe Unterstützung erforderlich wird.

Auf dieser Basis werden die Zeithorizonte abgeschätzt, in denen die Meilensteine realisiert werden können.

Hinweise zu den nächsten Arbeitskreisen:

24.04.2018, 18:00 Uhr	Gemeindefunktion Gesundheit	erweitert um Vertreter aus Gesundheitswesen, Klink, Bürgerstiftung
26.06.2018, 18:00 Uhr	Interkommunale Kooperation	(erweitert um Gemeinderat)

Vorbereitung einer Fahrt nach Blumau, Burgenland (A) zum Thema: kommunaler Austausch zur Entwicklung von gesundheitstouristischen Angeboten für Mai/Jun 2018.

Aufgestellt:

Wolfgang Fischer



04.03.18